



Compatibilité climatique Rivora Sammelstiftung

Charakterisierung

Die Rivora Sammelstiftung liegt mit ihrem Anlagevolumen von rund 1.6 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 100 bis 150 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Rivora verfügt über eine Nachhaltigkeitspolitik, die im Dokument Nachhaltigkeit (ESG) im Anlageprozess festgeschrieben ist. Auch der Geschäftsbericht 2020 berichtet über die neuen Nachhaltigkeitsgrundsätze.

Gemäss der Antwort der Rivora (September 2021) auf Anfrage der Klima-Allianz arbeitet die Kasse bei den Kapitalanlagen zum grossen Teil mit Direktmandaten, weniger mit Kollektivanlagen (Fonds).

Die Rivora schliesst via Anwendung der SVVK-Ausschlussempfehlungen einige wenige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus. Zudem sind Unternehmen der Kohleförderung weitgehend ausgeschlossen (s. unten).

Gemäss Geschäftsbericht 2021 hat die Anlagekommission verschiedene Entscheide zum Wechsel in ESG-konforme Anlagefonds getroffen, die zeitnah umgesetzt wurden (s. auch unten). Zudem würden die Portfoliomanager ihren Anlagestil an die ESG-Kriterien anpassen. Per Ende 2021 waren bereits 100% der aktiv verwalteten Vermögensmandate und 75% der übrigen Rivora-Vermögensanlagen gemäss den internen ESG-Richtlinien investiert. Dieser Prozess soll im Jahr 2022 Jahr weitergeführt werden.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKE

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKE Teil der Sorgfaltspflicht.

Gemäss ihrer neuen Nachhaltigkeitspolitik berücksichtigt die Rivora die Klimarisiken.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Unter der Nachhaltigkeitspolitik der Rivora sind Unternehmen, die ihren Umsatz direkt mit Kohleförderung generieren, konsequent aus den direkt gehaltenen Wertschriftenanlagen (Aktien, Obligationen) ausgeschlossen. Bei Kollektivanlagen, die einen kleineren Teil der Kapitalanlagen ausmachen, werden Produkte bevorzugt, die Unternehmen mit mehr als 10% Umsatz aus der Kohleförderung ausschliessen.

Gemäss der erwähnten Mitteilung vom September 2021 setzt die Rivora zudem bei den klimarelevanten Aktien Industrieländer bereits den Fonds CSIF (CH) III Equity World ex CH ESG Blue ein – allerdings in nicht bekanntem Anteil an dieser Anlageklasse. Dieser Fonds investiert gemäss dem MSCI World ESG Leaders Index, der erwiesenermassen die CO₂-Intensität um rund einen Drittel im Vergleich zum Marktbenchmark Industrieländer reduziert (siehe z.B. Factsheet der Luzerner Pensionskasse). Zudem sei im Bereich Schwellenländer der Fisher Investments Emerging Market ESG Fund im Einsatz, der auf der umfassenden ESG Philosophy von Fisher mit Detail- Umsetzungsmaßnahmen fundiert. Allerdings ist der Anteil im Portfolio der Rivora ebenfalls noch nicht bekannt und die erzielte ESG-Qualität sowie die Reduktion der CO₂-Intensität im Vergleich zum Markt sind nicht einschätzbar.

- Ein Plan zur umfassenden Erhöhung der ESG-Qualität sowie der Senkung der CO₂-Intensität der Wertschriftenanlagen ist erkennbar.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Gemäss Mitteilung vom September 2021 ist die Rivora Mitglied im Responsible Shareholder Group (RSG) von Inrate, der Engagement bei schweizerischen Firmen durchführt.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied der Responsible Shareholder Group (RSG) der Inrate AG beteiligt sich die Rivora am direkten gemeinsamen Inrate Engagement. Inrate trifft Vertreter von ausgewählten Unternehmen des Swiss Performance Index (SPI) über einen längeren Zeitraum persönlich, um über die gemeinsam definierten ESG Themen zu diskutieren. Im Jahr 2021 war unter den ESG-Themen insbesondere die Forderung nach dem Reporting der Treihausgasemissionen Scope 3 der Wertschöpfungsketten. In diesem Bereich sind zwei Drittel der Aktien der Rivora investiert.

Die Rivora besitzt keine öffentliche Politik zur ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) mit investierten (fossilen) Unternehmen im Ausland. Allerdings ist nur ein Drittel der Aktien im Ausland investiert.

Die Rivora informiert jedenfalls, dass Fisher Investments, ihr Vermögensverwalter für die Aktien Emerging Markets, unter seiner ESG Philosophy beide Stossrichtungen bei seinen Interaktionen mit Firmen anwendet und öffentlich darüber berichtet: aktueller Engagement Report, Proxy Voting Report. Von Fisher erhalte sie auch Reports zugesandt.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO₂-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Hingegen hat sich die Rivora gemäss der erwähnten Mitteilung vom September 2020 am BAFU Klimaverträglichkeitstest (PACTA 2020) beteiligt. Weiterhin erhalte sie von ihren Aktienmanagern

einen ESG-Report im Quartal und in manchen ESG-Reports der Asset-Manager seien die Kennzahlen zum CO₂-Wert enthalten.

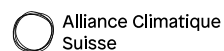
Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss ihrer Mitteilung an die Klima-Allianz vom September 2021 verfolgt die Rivora eine ESG-Strategie, was ebenfalls einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad beinhaltet.

Weiterhin habe sie zwei Responsible-Strategien der von Swisscanto/ZKB im Einsatz, welche Ihre Investitionstätigkeit auf eine Reduktion der CO₂-Emissionen von mind. 4% pro Jahr verpflichten.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Massnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die Rivora unter ihrer Nachhaltigkeitspolitik bei ihren direkt gehaltenen Immobilien im Falle von Neubauprojekten auf energieeffiziente Bauweisen setzen und bei ihren Bestandsliegenschaften bis 2030 den CO₂-Ausstoss weitgehend durch energieeffiziente Sanierungen reduzieren will. Sowohl bei Neubauprojekten sowie beim Ersatz der Wärmeerzeugung in den Bestandsliegenschaften will die Rivora auf erneuerbare Energien oder Fernwärme setzen. Gemäss der erwähnten Mitteilung vom September 2021 ist die Analyse fortgeschritten: 85% der Liegenschaften der Rivora Sammelstiftung verfügen über ein GEAK-Zertifikat – die Verteilung über die GEAK-Klassen ist jedoch unbekannt.

Bei den „Immobilien Ausland“ will die Rivora vor allem Investments tätigen, welche über Ratings gemäss dem globalen ESG- und Klima-Bewertungsstandard GRESB verfügen.



Schlussfolgerung:

- Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) vorhanden.
- Weitgehender Ausschluss aus Aktien und Obligationen von Unternehmen, welche mehr als 10% des Umsatzes mit der Förderung von Kohle erzielen.
- Beginnender Einsatz von Kollektivanlagen, die eine wesentliche Erhöhung der ESG-Qualität und Reduktion der CO₂-Intensität bewirken.
- Aktive Aktionärsbeeinflussnahme in der Schweiz im Rahmen des Responsible Shareholder Group (RSG) der Inrate AG.

- Sobald fundierte Zahlen oder nachvollziehbare CO₂-Schätzwerte vorliegen, die in Kombination mit den bereits laufenden Engagement-Aktivitäten einen gemäss den Klima-Allianz-Kriterien nachvollziehbaren, substanziellen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad aufzeigen, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf HELLGRÜN wechseln.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Zwar hat die Rivora noch keine Resultate in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitspolitik publiziert.
- Mit ihren neuen Grundsätzen zur Nachhaltigkeit und der Anerkennung der Klimarisiken durch ihren ersten Dekarbonisierungsschritt sowie mit ihrer aktiven Aktionärsbeeinflussnahme in der Schweiz hat die Rivora einen ersten guten Schritt zur potenziellen Dekarbonisierung ihrer Investitionen gemacht.
- In der Praxis ist ein Willen erkennbar, eine nachgewiesenermassen wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch ihre Vermögensverwalter durchzusetzen bzw. in ihrer Selektion von Fonds durchzuführen, und die Umsetzung zu überwachen.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO₂eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO₂eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) im Ausland – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte.
- Für das Investor's Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland sollte sich die Rivora vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, oder aber nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.